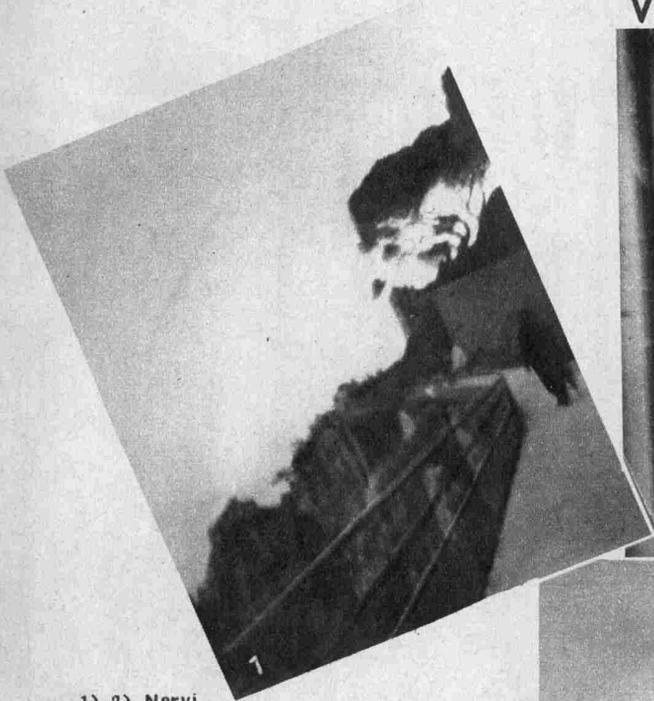


# Auf See an Bord der „STUTTGART“

VON C.A. JOB



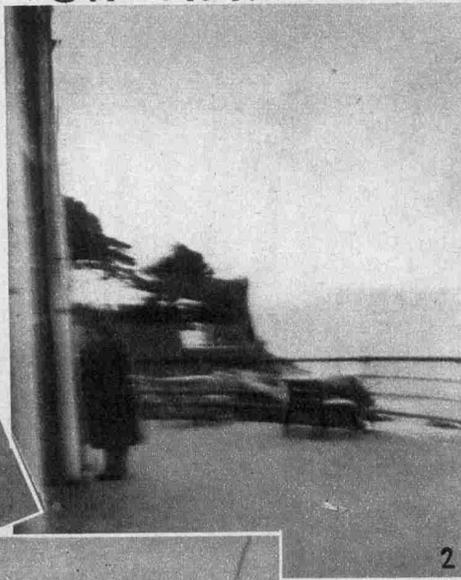
1) 2) Nervi.

3) Genua: Der Lotse kommt an Bord.

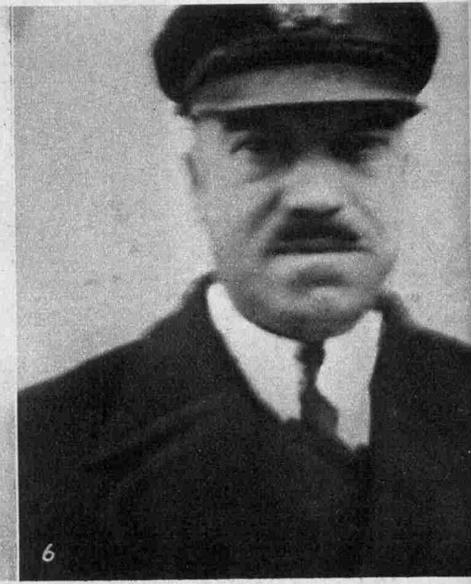
4) Stromboli.

5) Lissabon: Der Tajohafen.

6) Der Chef der Hafenz Polizei.



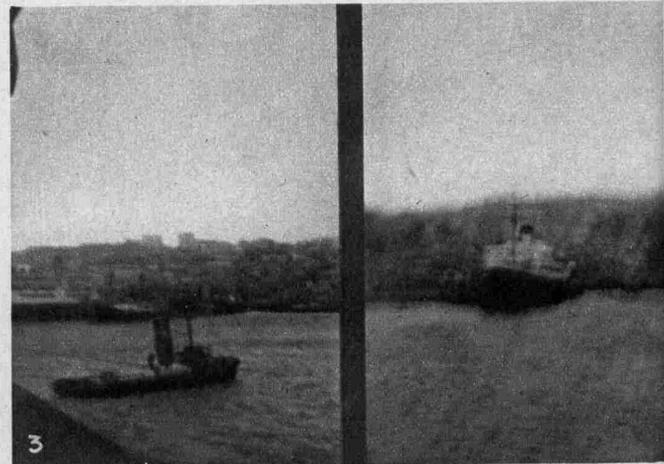
2



6



5



3



4

Der Dichter Maurienne ergoß sich in Karnak, umgeben von 5000jährigen Denkmälern in folgenden Strophen über die irdische Pilgerfahrt:

Mon cœur prit le chemin,  
où de brumeux matins  
mûrissent sa jeunesse.

Il contemple assagi,  
sans aucune nostalgie  
ce qui fut son ivresse.

Pâle visage, mains nacrées,  
regard profond, étreintes sacrées,  
tendresses écloses du soir.

Pour y être une fois revenue,  
seule mon âme s'est souvenue.  
et a pleuré de le revoir.

## Pèlerinage! Wallfahrt zur Schönheit!

Wie im Traume konnten die Augen rasch die überirdische Schönheit des Passaggio di mare in Nervi flüchtig erhaschen, ein frommes Schauen des irdischen Paradieses. Gleich verschlingt uns wieder die wogende Menge auf der monumentalen Straße XX Settembre in Genua, um uns in die Lichterflut der Piazza Ferrari

zu bringen. Wir stiegen hinab im Frühlingströpfeln durch die winkligen, alten Gäßchen, die so viel Geschichte erlebten, in den Hafen.

Glorreich überstrahlt am nächsten Morgen das Tagesgestirn diese schillernde Bucht mit den aufsteigenden Palästen, mit den prunkenden Ozeanriesen. Der „Rex“ liegt uns gegenüber. Ein Toter, einige Schwerverletzte und noch viele Verwundete waren bei der Ueberfahrt von New-York, unter der Wucht des Orkans, in seinem riesenhaften Stahlkörper zum Opfer gefallen. Bald hat er uns auf seinem Wege nach Villefranche überholt — und wir schaukeln ganz kräftig durch den Löwengolf, nur zu zweit dem Abendkonzert im Speisesaal lauschend. Der Mistral hat zum Tanz aufgespielt, aber er ist kein langatmiger: Schon heute, am Donerstag, wo wir bereits um die Mittagszeit die Balearen sichten, blaut das Mittelmeer wieder in der Frühlingssonne. Gar manche haben den tiefen Schlaf, am Ende ihrer Erdenfahrt, auf seinem Boden geschlafen, Millionen aus den beiden Uferländern Europas und Afrika, aus den verschiedensten Jahrhunderten unserer Geschichte — sie sind vergessen.